

Freie Universität Berlin

Lateinamerikainstitut

Wintersemester 2013/14

Projektmodul Online-Aktivismus und die Veränderungen des Politischen in Lateinamerika

Bert Hoffmann

## MídiaNINJA

Guerilla-Journalismus während der Proteste in Brasilien  
am Beispiel der MídiaNINJA

Fabian Federl  
Matrikel: 4643070  
fabianfederl@gmx.net  
Fon: 017681127006

# Inhaltsverzeichnis

## I. Einleitung

## II. Die brasilianische Presse

II.a Geschichte der Presse in Brasilien

II.b Probleme der Presse in Brasilien

II.b.1 Konzentration und Verstrickung und Zensur

II.c Die Presse und die Proteste im Juni 2013

## III. Die Mídia Ninja

III.a Geschichte der Mídia NINJA

III.b Wirkungsformen

III.c Strukturelle Kritik an Mídia NINJA

## IV. Einflüsse der Mídia NINJA auf traditionelle Medien

IV.a Der Fall Bruno Ferreira Teles

IV.b Das Ninja-Interview mit Eduardo Paes

## V. Zusammenfassung

A-I. Bibliographie

A-II. Daten

## I. Einleitung

Die Proteste in Brasilien, die im Juni 2013 ihren Höhepunkt erreichten, brachten ein Land in Bewegung, das zuvor als schlafender Gigant galt. Die Brasilianer schienen sich an ihr Los gewöhnt zu haben. Die Armen hausen in illegalen Siedlungen oder weit von urbanen Zentren entfernt und schlagen sich mehr schlecht als recht durch - zumindest hungern sie seit Lula nicht mehr. Die Reichen bauen sich aus Angst vor Kriminalität ihre Festungen in *gated communities* oder *condomínios* in den schönsten Teilen der Städte und schätzen ihre Privatsphäre mehr als ihre Mitmenschen.<sup>1</sup> Die Mittelschicht hat sich währenddessen an die Korruption im Kleinen gewöhnt - lieber dem Polizisten 50 Reais in die Hand geben, als vier Stunden auf der Polizeiwache zu sitzen und dann nichts zahlen zu müssen. Die Zeit kann man besser woanders verbringen.

Vor allem in der Mittelschicht scheint sich jedoch seit den Protesten etwas zu bewegen. Millionen Brasilianer sind im Zuge der Demonstrationen auf die Straße gegangen. Dabei waren es vor allem junge Frauen und Männer aus der Mittelschicht, die der Motor dieser Proteste waren. Vielleicht liegt es an dem Fakt der Gewöhnung an die Missstände, dass die Medien anfangs bei der Berichterstattung versagten. Es wurde falsch informiert, weggelassen, uminterpretiert, vertuscht und gehetzt (siehe Kap. IIc.) Erst als die Proteste unübersehbar für die Bevölkerung wurden, intensivierte sich die Berichterstattung. Und erst als die Polizeigewalt unübersehbar wurde, berichteten klassische Medien reflektierter und unparteiischer über die Protestierenden. Doch zwischen dem Anfang der Demonstrationen und diesem Sinneswandel lagen mehr als drei Monate.

In dieser Arbeit möchte ich mit einigen Beispielen zeigen, wie sich die Berichterstattung in dieser Zeit gewandelt hat und welches Vakuum an unparteiischen, aber auch pro-Protest-Berichten es gab. Aus diesem Fehlen an Information nährten sich zunehmend Bürgerjournalisten und Guerillajournalisten, allen voran das alternative Journalistenkollektiv *Mídia NINJA* - ein Apronym für *Narrativas Independentes, Jornalismo e Ação*. Bilder von ihren Kameras und von Journalisten und Aktivisten, die ihre Verbreitungskanäle nutzten, fluteten die sozialen Netzwerke innerhalb von wenigen Tagen. Der Twitter-Hashtag #MidiaNINJA und deren eigener Twitter @MidiaNINJA gehörten zu den prominentesten Quellen, die zu dieser Zeit auf den Facebook-Pinnwänden und Twitter-Feeds von Menschen zu sehen waren, die junge Brasilianer in ihrer Freundesliste haben.

Die *Mídia NINJA* produzierten eine unkuratierte Flut an Informationen. Sie waren jedoch immer vorne dabei in den Protesten und lieferten so spektakuläreres, aufschlussreicheres Material als die professionelle Konkurrenz. Sie waren nicht die einzigen, jedoch eindeutig die prominentesten Vertreter dieser neuen Art von Journalismus-Aktivismus-Verschmelzung, die

---

<sup>1</sup> Im August 2012 wurden das brasilianische Filmfestival in Berlin unter dieses Motto gestellt. Der Spielfilm "O Som ao Redor" behandelt die Paranoia und den Sicherheitswahn der oberen Mittelschicht in einem relativ gut situierten Viertel in Recife und die teils absurden Probleme und Lösungen, die eine private Sicherheitsfirma den Anwohnern bietet. Der Dokumentarfilm "Um Lugar ao Sol" zeigt eine Auswahl an sehr reichen Brasilianern, die alle in Penthouses der großen Städte wohnen und diesen Lifestyle verteidigen. In den Interviews werden die zeitweise weltfremden und grotesken Vorstellungen dieser von der Gesellschaft "auf dem Boden" abgekapselten Menschen aufgezeigt und dem Zuschauer kommentarlos vorgestellt.

in den Protesten nicht geboren, aber dort zu einer nicht zu vernachlässigenden Quelle von Information gewachsen sind.

Ich möchte zuerst einleiten mit einer Übersicht über die Pressegeschichte in Brasilien und deren daraus folgende Eigenheiten. Danach sollen jüngere Entwicklungen und Probleme in der Presselandschaft angesprochen werden. Danach möchte ich kurz die Berichterstattung der brasilianischen Presse während der Proteste ansprechen.

Im zweiten Teil sollen die *MídiaNINJA* vorgestellt und ein wenig deren struktureller Aufbau und die Kritik an ihnen erläutert werden. Vor allem der Ursprung der NINJA - die alternative Kulturinitiative *Fora do Eixo* - stand schon mehrfach in der Kritik.

Im dritten Teil werde ich dann die Interaktionen zwischen der klassischen Presse auf der einen und den *MídiaNINJA* und Bürgerjournalisten/Aktivisten auf der anderen Seite aufzeigen. Dabei stütze ich mich vor allem auf zwei Ereignisse, die sehr gut dokumentiert sind. Zum einen wird das der Fall Bruno Teles sein, der von der Polizei beschuldigt wurde, ein Molotowcocktail geworfen zu haben. Teles rief dann in einem Video der *MídiaNINJA* dazu auf, seine Unschuld zu beweisen durch Videomaterial, das in den Fluten von Information der *NINJA* online steht. Nach wenigen Stunden konnte dann bewiesen werden, dass er fälschlich beschuldigt wurde. *Jornal do Globo* berichtete darüber - zuvor noch der große Erzfeind der *NINJA*. Lange Zeit hatte die Sendung verunglimpfend über die Reporter der *NINJA* und die Protestierenden im allgemeinen berichtet.

Als zweiter Fall wird dann das Interview der *NINJA* mit dem Bürgermeister von Rio de Janeiro, Eduardo Paes, vorgestellt. Das Interview sorgte für Kritik an den Alternativjournalisten. Sie hatten zwar einen Coup gelandet, indem sie den Bürgermeister zu einem live im Internet übertragenen Video bewegen konnten, jedoch war das Interview eine journalistische Katastrophe und schadete dem eigenen Projekt mehr, als es ihm zutrat.

Darauf folgt zusammenfassend noch ein Fazit inwiefern man aus den vorgestellten Fällen und vor dem Hintergrund der Presse und der Proteste Schlüsse ziehen kann. Welche Lektionen hat der Guerilla- und Bürgerjournalismus daraus ziehen können? Außerdem soll es möglich sein, zu sehen, wo die *NINJA* einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben und wo sie - nach Ende der Proteste - redundant geworden sind.

## II. Die brasilianische Presse

In diesem Kapitel werde ich die brasilianische Presse näher beschreiben. Dazu gehört ein kleiner Überblick zur Geschichte der Presse in Brasilien - historische Eigenheiten wirken sich

natürlich auf heute in gewisser Weise aus. Danach möchte ich die spezifischen Probleme der Presse Brasiliens aufzeigen. Dabei wird natürlich viel ausgelassen: Die Medienwelt kriselt schon seit langem, politische Einflussnahme ist weltweit eher die Regel, als die Ausnahme und Selbstzensur bleibt ein journalistisches Tagesgeschäft<sup>2</sup>. Klassische Medien weltweit proklamieren immer wieder den eigenen Untergang.

Brasiliens spezifische Probleme in der Medienlandschaft unterscheiden sich in einigen zentralen Bereichen von den Problemen in anderen Gebieten. Dabei werde ich die Hauptprobleme Zensur, Verstrickung mit Politik und Wirtschaft, Medienmonopole und Gewalt gegen Journalisten näher erläutern. Zunächst jedoch eine kurze Einführung in die brasilianische Pressegeschichte.

## II.a Geschichte der Presse in Brasilien

Brasilien erlangte das Druckrecht erst mit der Landung des portugiesischen Königs und der damit einhergehenden Ernennung zum Vizekönigreich. Zuvor war der brasilianischen Bevölkerung nicht nur der Druck untersagt (und unmöglich, da es im Land keine Druckerpresse gab), Brasilianer durften auch keine Druckerzeugnisse aus dem Ausland lesen. Am 13. Mai 1808 gründete der portugiesische König, Dom João VI, die *Impressão Régia*, heute *Imprensa Nacional*.<sup>3</sup> Am 10. September desselben Jahres wird die erste brasilianische Zeitung gegründet, die *Gazeta do Rio de Janeiro*. Als Zeitung im Sinne der heutigen Presse kann diese Publikation jedoch nicht verstanden werden. Es handelte sich dabei eher um ein staatseigenes Presseorgan, das Kundgebungen der Regierung druckte.<sup>4</sup> Das Pressemonopol lag in dieser Zeit bei der *Impressão Régia*. Am 1. Juni 1821 erschien - nach der Auflösung des Pressemonopols - die erste privat herausgegebene Zeitung, *Diário do Rio de Janeiro*. Die beiden führenden brasilianischen Tageszeitungen, *Folha de São Paulo* und *O Globo*, wurden viel später – 1925 – gegründet.

Die Geschichte der Presse in Brasilien ist wichtig für das Verständnis der heutigen Situation in brasilianischen Medien. Zwar waren Zeitungen fast immer auf der Seite der Republik, jedoch waren die Publikationen stark vom brasilianischen Positivismus geprägt.<sup>5</sup> Die Elitengesellschaft von damals ist heute noch aktuell und die hohen Zugangshürden, die Journalisten in Brasilien überwinden müssen, bestehen weiter. (2013 gab es beispielsweise 2494 Bewerber auf 60 Plätze für den Studiengang Journalismus an der Universidade de São

---

<sup>2</sup> Khalik, Schirin: *Journalisten zwischen Zensur und Selbstzensur*, LIT, Berlin (2008)

<sup>3</sup> Bahia, Juarez: *Jornal, História e Técnica, vol. I – História da Imprensa Brasileira*, Ática, São Paulo (1990)

<sup>4</sup> Meirelles, Juliana Gesuelli, *Imprensa e poder na corte joanina: a Gazeta do Rio de Janeiro(1808-1821)*. Ed. Arquivo Nacional, Rio de Janeiro (2008)

<sup>5</sup> Pereira Soares, Mozart: *O Positivismo no Brasil: 200 anos de Augusto Comte*. UFRGS, Porto Alegre (1998)

Paulo, nach denen für Medizin, Jura und Werbedesign die schlechteste Quote<sup>6)</sup> Der Beruf des Journalisten ist in Brasilien - mehr noch als in sogenannten Industriestaaten - ein Beruf für die, die es sich leisten können. In einer Studie der Universidade Federal de Santa Catarina in Florianópolis wurde gezeigt, dass 64 Prozent der Journalisten weiß, 98 Prozent einen Hochschulabschluss und 91,7 Prozent einen Abschluss in einem journalistischen Fach haben.<sup>7</sup> Es ist wichtig dabei anzumerken, dass diese Studiengänge relativ hohe Zugangshürden haben und daher auch nur denen offenstehen, die eine gute Schule besucht haben - in Brasilien synonym für Privatschule.<sup>8</sup> Außerdem seien rund 61 Prozent der Journalisten auf privaten Hochschulen gewesen, heißt es in der Studie.

Diese elitären Strukturen zeigen sich in der Studie bei der Frage an die Teilnehmer, ob der Beruf des Journalisten einen Hochschulabschluss verlangt. 90,2 Prozent der Befragten stimmen dem zu. Auch vor diesem Hintergrund sollen im kommenden Abschnitt die Probleme der brasilianischen Presse erörtert werden.

## II.b Probleme der Presse in Brasilien

Um die Probleme eines Gegenstands aufzudecken muss erst einmal identifiziert werden, was das Ideal oder die Norm in dem Fall ist. Da man dazu keine verlässlichen, allgemein gültigen Aussagen machen kann, gehe ich von einer freien Presse im Sinne von sowohl wirtschaftslobbyistischer, als auch politischer Einflussnahme aus. Außerdem von einer ethisch handelnden, informierenden, meinungsbildenden und meinungsabbildenden Presse (so wie beispielsweise der deutsche Presserat es in seinem Pressecodex beschreibt). Vor dem Hintergrund eines so klassifizierten Idealzustands steht die brasilianische Presse denkbar schlecht da. Auf der Liste der gefährlichsten Länder für Journalisten belegt Brasilien Platz 5, 176 Journalisten und 164 Online-Aktivisten sind in Haft und das Pressegesetz war bis 2009 noch das aus der Militärdiktatur. Auf dem "Press Freedom Index" der Journalistenorganisation Reporter ohne Grenzen belegt Brasilien den 99. Platz.<sup>9</sup> Ein weiteres tiefgreifendes Problem ist der steigende Werbehunger der brasilianischen Bundesregierung. Kleine Zeitungen werden, so der Bericht von ROG, mit Anzeigenkäufen abhängig gemacht.

Es lassen sich vier große Problemfelder für die brasilianische Presse identifizieren: Konzentration auf wenige Verlage und Unternehmen, Verbandsung der Presse mit Politik und

---

<sup>6</sup> [http://www.fuvest.br/vest2013/informes/fuv2013\\_nota\\_de\\_corte.pdf](http://www.fuvest.br/vest2013/informes/fuv2013_nota_de_corte.pdf) (13:08; 13.02.2014)

<sup>7</sup> Bergamo, Alexandre; Mick, Jacques; Lima, Samuel: *Perfil do Jornalista Brasileiro: Características demográficas, políticas e do trabalho*. UFSC, Florianópolis (2012)

<sup>8</sup> Menezes-Filho, Naercio: *Os Determinantes do Desempenho Escolar do Brasil*. Instituto Futuro Brasil, Ibmecc-SP e FEA-USP, São Paulo (2007)

<sup>9</sup> Hervieu, Benoît: *The Country of Thirty Berlusconi*. Reporters without Borders, Rio de Janeiro (2013) [http://www.reporter-ohne-grenzen.de/fileadmin/rte/docs/2013/brazil\\_report.pdf](http://www.reporter-ohne-grenzen.de/fileadmin/rte/docs/2013/brazil_report.pdf)

Wirtschaft, gerichtliche Zensur gegen Journalisten, Blogger und Aktivisten, und zuletzt Gewalt gegen Journalisten. All das zusammen führt zu einem verwandten Problem, das sich nicht auf die selbe Stufe stellen lässt, weil es eher symptomatischer Natur ist: der Vertrauensverlust der Bevölkerung in die Medien.

In dieser Arbeit werde ich alle vier Themenfelder anschneiden, jedoch das Symptom Vertrauensverlust zentral behandeln, weil Organisationen wie *MídiaNINJA*, *Fora do Eixo*, Bürgerjournalisten und -aktivisten nur deshalb so eine zentrale Position bei den Protesten in Brasilien einnehmen konnten, weil die Bevölkerung den "klassischen" Medien misstraut.

## II.b.1 Konzentration, Verstrickung und Zensur

Die Konzentration der brasilianischen Medienlandschaft ist ein Phänomen, das keineswegs nur dieses Land betrifft, sondern weltweit anzutreffen ist. Besonders ist jedoch die engmaschige Verknüpfung zwischen Verlag, Politikern, Unternehmen und Kirchen. Zwei Beispiele:

Edir Macedo, Eigentümer des zweitgrößten TV-Netzwerkes in Brasilien, Rede Record, ist gleichzeitig Begründer der postcharismatischen, evangelischen Pfingstkirche *Igreja Universal do Reino de Deus*.<sup>10</sup> Record gehört zu großen Teilen (genaue Zahlen werden nicht bekannt gegeben) der Kirche. Sie ist insgesamt größter Anteilseigner auf dem brasilianischen TV-Markt: 23 TV-Sender und 36 Radiosender sind direkt auf sie zugelassen, 40 weitere Radiosendern werden von Pastoren der Freikirche geführt.<sup>11</sup> Macedo selbst gehören nach heftigen Zukäufen 90 Prozent des Senderkonglomerats Record, seiner Frau die restlichen zehn. Die Geldmittel für den Kauf dieser Aktien stammten laut einer Untersuchung des regionalen Bundesgerichts in São Paulo von Spenden der Kirchenmitglieder.<sup>12</sup> Die Kirche hat auch einen politischen Arm: Die *Partido Republicano Brasileiro*.<sup>13</sup> Die Partei hat neun Abgeordnete im Bund, einen Senator und 18 Abgeordnete der Länder. 66 Prozent der Führungskräfte der Partei gehören der *Igreja Universal do Reino de Deus* an.<sup>14</sup>

Man kann deutlich erkennen, wie Politik, Medien und Kirchen hier zusammen einen einflussreichen Komplex gebildet haben, der einen erheblichen Einfluss auf die

---

<sup>10</sup> Costa, Sérgio: *Der Krieg um Seelen - Wie sich die katholische Kirche Brasiliens gegen Charismatiker, Pfingstgemeinden und selbsternannte Propheten wehren muss*. In: "Wissenschaftsmagazin fundiert" der FU Berlin, Berlin (2009)

<sup>11</sup> Lobato, Elvira: *Igreja controla maior parte de TVs do país*. In: "Folha de São Paulo" vom 15.12.2007

<sup>12</sup> Lobato, Elvira: *Igreja controla maior parte de TVs do país*. In: "Folha de São Paulo" vom 15.12.2007

<sup>13</sup> Laschinski, Stefanie: *Parteienkatalog Brasilien*. Konrad Adenauer Stiftung: Rio de Janeiro (2010)

<sup>14</sup> Dias, Thiago: *PRB de Russomanno tem 66% dos dirigentes ligados à Universal*. In: "Terra" vom 21.09.2012

Meinungsbildung im Land hat. Aber nicht nur Record ist davon betroffen, auch der größte Sender im Land, der gleichzeitig zweitgrößtes Medienunternehmen der Welt ist: Globo.<sup>15</sup>

Der Politikwissenschaftler und regelmäßiger Kommentator in vielen brasilianischen Medien, Laurindo Leal Filho, sieht den Globo als Macht, die die Kraft habe, die Demokratie zu destabilisieren.<sup>16</sup> Die Omnipräsenz in öffentlichen Einrichtungen, Krankenhäusern, Restaurants, etcetera sei schwer erforschbar, aber spürbar. Die Chance, dass auf einem Fernsehgerät in Brasilien der Sender Globo läuft, liegt bei 43 Prozent, in Einrichtungen wie den oben genannten sind es gefühlt 100 Prozent.<sup>17</sup> In Brasilien existiert kein Gesetz gegen die Bildung von Medienmonopolen oder Oligopolen, wie etwa in Europa und den USA (und neuerdings auch in Argentinien). Die rudimentäre Regelung zur Verhinderung der Dominanz einzelner Unternehmen hat Globo geschickt dadurch umgangen, dass es sich offiziell um drei verschiedene Unternehmensholdings handelt: TV Globo, Rádio Globo und O Globo für Print. Eigentümer ist jedoch bei allen drei Roberto Irineu Marinho, ältester Sohn des Firmengründers Roberto Marinho. Die beiden größten Anteilseigner sind seine Brüder José Roberto Marinho und João Roberto Marinho.<sup>18</sup> Zusammengenommen ist die Familie damit auf Platz 26 der reichsten Menschen der Welt.<sup>19</sup>

O Globo war Wegbereiter und Untersützer der Militärdiktatur in Brasilien. Ein Beispiel: Im Januar 1984 tobten die Proteste der Bewegung *Direitos Já* durch São Paulo. Es war die einflussreichste Versammlung gegen die Militärdiktatur in Brasilien. O Globo berichtete nicht darüber. Der Ex-Vizepräsident des Globo sagte dem Journalisten Roberto Dávila im Interview, dass die Berichterstattung einer "doppelten Zensur" unterworfen war: Erst zensierte die staatliche Zensurbehörde, danach Roberto Marinho, der Vorsitzende und Eigentümer von Globo.<sup>20</sup> Globo gab außerdem erst 2013 in einer offiziellen Stellungnahme bekannt, dass die Unterstützung der Militärdiktatur und die darauffolgende Unterstützung der Militärs ein Fehler waren.<sup>21</sup>

Auch heute noch zeigt sich Globo sehr willig, Kandidaten zu unterstützen. 2010 unterstützten sie an vielen Fronten José Serra von der PSDB, Dilma Rousseffs Konkurrenten. So wurden "zufällig" Jingles in den Sendungen der Globo gezeigt, die denen von José Serra ähnelten und

---

<sup>15</sup> Tolipan, Heloisa: Globo sobe em ranking e torna-se segunda maior emissora do mundo. In: "Jornal do Brasil" vom 09.05.2012

<sup>16</sup> Barrocal André: *A batalha da TV*. In: "CartaCapital" vom 26.12.2013  
(<http://www.cartacapital.com.br/revista/774/a-batalha-da-tv-5549.html>)

<sup>17</sup> siehe A-II: fig.1

<sup>18</sup> Cuadros, Alex: *Fortunas das famílias Marinho e Moraes superam a de Eike*. In: Exame vom 13.11.2012  
(<http://exame.abril.com.br/negocios/noticias/fortunas-das-familias-marinho-e-moraes-superam-a-de-eike?page=2>)

<sup>19</sup> Vergleich von Daten von Exame (s.o.) mit der Forbes-Billionaires-Liste:  
(<http://www.forbes.com/billionaires/list/>)

<sup>20</sup> Folha de São Paulo: Globo censurou Diretas-Já, diz Boni. In: "Folha de São Paulo" vom 31.12.2005  
(<http://www1.folha.uol.com.br/fsp/brasil/fc3112200508.htm>)

<sup>21</sup> Globo: *Apoio editorial ao golpe de 64 foi um erro*. In: "O Globo" vom 31.08.2013  
(<http://oglobo.globo.com/pais/apoio-editorial-ao-golpe-de-64-foi-um-erro-9771604>)



die die Wahlkampfangen des Kandidaten wiederholten.<sup>22</sup> Daraufhin wurden die Jingles zurückgezogen. In dieser Zeit gab es noch deutlich mehr offene Unterstützungsaktionen für Serra und seine PSDB-Nachfolger.<sup>23</sup> <sup>24</sup> Heute hat Globo einen TV-Marktanteil von 44 Prozent, im Radio 40 Prozent und bei Tageszeitungen 39 Prozent. In der Filmproduktion hat Globo ein de facto Monopol mit 80,9 Prozent.

*"Governments, ministries, state agencies and state - owned companies – including the national oil company Petrobras and the Banco do Brasil – are all in effect paying a high price to be supported and promoted by the media. In 2009, the federal government spent more than 1.5 billion reais ( 600 million euros ) on advertising in the privately - owned media. In 2010, São Paulo's municipal government spent 110 million reais ( 40 million euros ) and the São Paulo state government spent 266 millions reais ( 97 million euros ) on media ads. 'The leading media groups such as Folha, Estado and Globo would get by if these payments stopped but it would mean death for the average medium - sized media outlet,' Bucci said. 'This is not just pressure, this is all - out tutelage.'"*<sup>25</sup>

In der brasilianischen Presse herrscht laut *Reporter ohne Grenzen* ein System von "Colonels", lokale Landbesitzer, einflussreiche Unternehmer oder politische Figuren, die den medialen Diskurs in ihrer Region maßgeblich beeinflussen. Diese Akteure übten Druck aus, der zunehmend zu Selbstzensur in den klassischen Medien führe.

*"Since the end of the dictatorship in 1985, all the governments, one after another, have increased the volume of state advertising, reinforcing the financial servitude that prevents us from talking about a free and pluralist press", Bucci said.*<sup>26</sup>

Nicht nur von lokalen *Strongmen* geht Druck auf die Presse aus. Auch die Zentralregierung und die Gerichte sehen sich immer wieder in Skandale verwickelt, bei denen ihnen vorgeworfen wird, Einfluss auf illegitime Weise zu nehmen. *Sometimes the courts go as far as to anticipate the local colonel's wishes.*<sup>27</sup> *"Before the emergence of an autonomous and independent Brazilian society with its own press, Brazil had a royal court that imposed its control,"* he [Ricardo Gandour, Programmdirektor und Chefredakteur der Estado-Gruppe] *said. "Something remains of that culture, which explains the fact that the absolute value of*

---

<sup>22</sup> Globo: *Rede Globo tira do ar campanha comemorativa pelos seus 45 anos. PT vê semelhança com slogan de ....* In: "O Globo" vom 19.04.2010 (<http://oglobo.globo.com/politica/rede-globo-tira-do-ar-campanha-comemorativa-pelos-seus-45-anos-pt-ve-semelhanca-com-slogan-de-3021589>)

<sup>23</sup> Amorim, Guilherme: *Vídeo compara reportagens e desmonta versão sobre agressão a Serra.* In: "Rede Brasil" vom 21.10.2010 (<http://www.redebrasilatual.com.br/politica/2010/10/video-veiculado-na-internet-desmente-reportagem-da-tv-globo-sobre-agressao-a-serra>)

<sup>24</sup> Terra: *ONG acusa Globo de crime eleitoral por cobertura do mensalão.* In: "Terra" vom 25.10.2012 (<http://noticias.terra.com.br/brasil/politica/eleicoes/,198fdf0a2566b310VgnCLD200000bbcceb0aRCRD.html>)

<sup>25</sup> Hervieu , Benoît: *The Country of Thirty Berlusconis.* Reporters without Borders, Rio de Janeiro (2013) [http://www.reporter-ohne-grenzen.de/fileadmin/rte/docs/2013/brazil\\_report.pdf](http://www.reporter-ohne-grenzen.de/fileadmin/rte/docs/2013/brazil_report.pdf) (S.7)

<sup>26</sup> Eugênio Bucci, der in den Ausschnitten zitiert wird, ist Professor und Kolumnist für Estado de São Paulo und Época. Er kennt laut ROG ein ausgewiesener Spezialist im brasilianischen Mediensystem.

<sup>27</sup> Hervieu , Benoît: *The Country of Thirty Berlusconis.* Reporters without Borders, Rio de Janeiro (2013) [http://www.reporter-ohne-grenzen.de/fileadmin/rte/docs/2013/brazil\\_report.pdf](http://www.reporter-ohne-grenzen.de/fileadmin/rte/docs/2013/brazil_report.pdf) (S.7)

*freedom of expression has not yet been accepted. There are many Brazilian judges who do not really understand what free speech and the free flow of information mean.*<sup>28</sup>

Man kann in diesem spezifischen Fall wohl auch ein historisch gewachsenes Problem sehen: Das typisch brasilianische Oligarchentum von Großgrundbesitzern weitet sich seit dem Beginn der Ära der Massenmedien auf die neue Branche aus. Die Familien Marinho und Macedo beherrschen zusammen - wie zuvor beschrieben - einen signifikante Teil der Medienlandschaft des Landes und sind dadurch in einer fast unkontrollierten Machtposition. Wie die Großgrundbesitzer vor ihnen, sind sie meist juristisch nicht belangbar, ob durch direkte Einflussnahme oder indirekt über die Politik: Richter und Staatsanwälte tun ihrer Karriere keinen Gefallen, gegen die Oligarchen vorzugehen.

## II.c Die Presse und die Proteste im Juni 2013

In dem Moment, als in Deutschland die ersten Bilder der Proteste in Brasilien in den Massenmedien liefen, waren diese schon viele Monate alt. SPIEGEL ONLINE hatte unter den großen deutschen Medienportalen zuerst berichtet, am 14.06.2013.<sup>29</sup> Die Berichterstattung des Newsdesk-Redakteurs spiegelte genau das wider, was man zu dieser Zeit in der brasilianischen Presse zu hören bekam: Krawalle wegen sieben Cent, gewaltbereite Gruppen, Molotowcocktails. Statements gab es von der Polizei, nicht aber von Seiten der Protestierenden. Dass es sich in Wirklichkeit bei den Protesten um etwas Größeres, Umfassenderes handelt, hatten Mainstream-Medien weltweit noch nicht begriffen - zum einen, weil die meisten von den selben Agenturen abschreiben, zum anderen, weil sie und ihre Korrespondenten sich an der protestkritischen brasilianischen Presse orientieren.

Die Proteste haben jedoch einen sehr langen Vorlauf gehabt: Die ersten öffentlichen Demonstrationen, die zu den Protesten 2013 gezählt werden können, fanden bereits im Januar in Porto Alegre statt. Grund war die Fahrpreiserhöhung im Nahverkehr der Stadt. Klassische Medien - in Porto Alegre vor allem RBS/*Zero Hora* - berichtete nicht über die Proteste.

Am 28. März eskalierten die Kundgebungen und mündeten in gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und Polizisten vor der *Prefeitura Municipal*. Ab diesem Zwischenfall wurden die Proteste zum Lieblingsfeind der Medien.

Zwischen dem 28. März und dem 2. April finden sich täglich über 5.000 Menschen ein, um gegen die Fahrpreiserhöhung zu demonstrieren. Porto Alegres größte Zeitung, *Zero Hora*,

---

<sup>28</sup> Hervieu, Benoît: ebda.

<sup>29</sup> SPIEGEL ONLINE: *Krawalle in Brasilien: Straßenschlachten wegen sieben Cent*, in: SPIEGEL ONLINE am 14.06.2013. (<http://www.spiegel.de/politik/ausland/rio-und-sao-paulo-strassenschlachten-in-brasilien-a-905693.html>)

begleitete die Proteste. Dabei wurden die Proteste selten *protesto* oder *manifestação* genannt, sondern gerne *vandalismo*, *deprecação*, *quebra-quebra* und anfangs auch mildernd *confusão*.<sup>30</sup>

Massenmedien konzentrierten sich zu dieser Zeit auf eine einseitige Berichterstattung zugunsten der Polizei. Man hat Demonstranten nicht zu Wort kommen lassen, oder ihnen bössartige Absichten unterstellt oder wie im Beispiel von Arnaldo Jabor bei Globo: Proteste aus Langeweile.<sup>31</sup> In den Monaten von Januar bis Juni blieb die Berichterstattung in etwa bei diesem Kanon. Junge Menschen, Sympathisanten der Demonstrierenden, Studenten und Weitere suchten sich alternative Kanäle, um Informationen zu bekommen und zu teilen. Das ohnehin schon twitterbegeisterte<sup>32</sup> junge Brasilien wandte sich noch mehr sozialen Plattformen zu.<sup>33</sup>

Die Wende der Berichterstattung kann man ziemlich genau datieren: Der 14. Juni 2013. *Folha de São Paulo* war das erste der großen Medienhäuser, das begann, wohlwollender über die Proteste zu berichten. Grund war ein Vorfall am Vortag. Am 13. Juni attackierten Polizisten eine friedliche Demonstration, bei denen die Protestierenden "sem violência" riefen - als Aufforderung an die Polizei, sich zurückzuhalten.<sup>34</sup> Auch Journalisten der *Folha* waren vor Ort. Giovanna Balogh, eine der Journalistinnen, wurde dabei am Auge verletzt und erblindete temporär. Sechs weitere wurden ebenfalls leicht verletzt.<sup>35</sup> *Folha* berichtete am nächsten Tag unter anderem:

*"Giovanna conta que um policial, que estava a cerca de 20 metros de distância, mirou em sua direção e disparou. "Não estava protestando, não tinha nenhum manifestante na rua em confronto. Ele simplesmente apontou a arma na minha direção e atirou."*<sup>36</sup>

*"O essencial vai muito além sobre se é justo ou não subir as passagens. Ou até mesmo quem são os responsáveis pelo vandalismo. [...] Há um sentimento disseminado de desrespeito no cotidiano das cidades: a insegurança em cada esquina, a péssima qualidade das escolas públicas, o sistema de saúde onde vemos macas com pacientes nos corredores, a escassa*

---

<sup>30</sup> siehe Zeitungsausschnitte in A-II: Daten. fig 9.

<sup>31</sup> Jabor, Arnaldo: *Revoltosos De Classe Média Não Valem 20 Centavos*. In: Globo, vom 16.06.2013 (<https://www.youtube.com/watch?v=RSYB2XpC7I0>)

<sup>32</sup> Rapoza, Kenneth: *Will Brazil overtake Twitter like it did Orkut?*. in: Forbes vom: 16.01.2013. (<http://www.forbes.com/sites/kenrapoza/2013/01/16/will-brazil-overtake-twitter-like-it-did-orkut/>)

<sup>33</sup> Zargam, Mohammad; Prada, Paula; Cascione, Silvio: *Social media spreads and splinters Brazil protests*. in: Reuters vom: 21.06.2013

(<http://www.reuters.com/article/2013/06/21/us-brazil-protests-socialmedia-idUSBRE95K18O20130621>)

<sup>34</sup> Facundo, Júnior: *Manifestantes fazem protesto pacífico gritando: "Sem violência"*. Auf: Youtube am: 13.06.2013. (<https://www.youtube.com/watch?v=E13BKzwXCho>)

<sup>35</sup> Balogh, Giovanna: *Reporter da Folha ferida no olho volta a enxergar*. In: *Folha.uol.com.br* vom 14.06.2013. (<http://www1.folha.uol.com.br/cotidiano/2013/06/1295067-reporter-da-folha-ferida-no-olho-volta-a-enxergar.shtml>)

<sup>36</sup> Balogh, Giovanna: ebda.

*oferta de transporte público, os congestionamentos crescentes, as enchentes provocadas pela falta de obras, a poluição ainda maior.*"<sup>37</sup>

Auch Fernando Haddad, der Bürgermeister von Sao Paulo zeigte sich sympathisierend (wohl auch mit dem Hintergedanken einer Deeskalation der Kritik an seiner Person):

*"Depois de acompanhar os protestos de dentro de seu gabinete, no centro, o prefeito Fernando Haddad (PT) disse que a manifestação foi marcada pela 'violência policial'"*<sup>38</sup>

Das Statistikportal der *Folha de São Paulo, Datafolha*, zeigte zudem auf, wie breit die Unterstützung für die Proteste in der Bevölkerung sind.<sup>39</sup>

Es dauerte wenige weitere Tage bis auch Globo einen Schwenk in Richtung ausgeglichenerer Berichterstattung machte. Im oben genannten Kommentar vom 16.06.2013 bezeichnete Arnaldo Jabor die demonstrierenden Mittelschichtskinder als dumm, gelangweilt und gewalttätig.<sup>40</sup> Nur einen Tag später revidierte er seine Aussage und bezeugte sein Verständnis für die Proteste.<sup>41</sup> Auch José Luis Datena, ein bekannter Moderator von Globo, wurde von seinen Zuschauern überrascht: In einem call-in-poll schaffte er es trotz suggestiver Fragestellungen nicht, die Mehrheit der Anrufer dazu zu bewegen, gegen die Proteste zu stimmen.<sup>42</sup> Es schien, als sei die öffentliche Meinung ihren Repräsentanten abhanden gekommen. Von Januar bis August 2013 verlor *Jornal do Globo* 12 Prozent seiner Zuschauer, *Rede TV News* sogar 41 Prozent.<sup>43</sup>

Während dieser Zeit bildete sich abseits der großen TV-Sender, Zeitungen und Meinungsmacher im Internet ein paralleler, alternativer Informationsstream heraus. Meist über Twitter, Facebook, Tumblr-Blogs und Livestreaming im Internet. Diese Guerilla-Journalisten berichteten vor Ort, von den Protesten und nahmen gleichzeitig an ihnen teil. Es ist unzählbar wie viele Gruppen oder Einzelpersonen sich an den alternativen Medienangeboten beteiligt haben - zu wirklicher Prominenz hat es vor allem eine Gruppe geschafft: Die *MídiaNINJA*.

---

<sup>37</sup> Dimenstein, Gilberto: *Acordem! R\$ 0,20 são apenas um detalhe*. In: *Folha.uol.com.br* vom: 14.06.2013 (<http://www1.folha.uol.com.br/colunas/gilbertodimenstein/2013/06/1294962-acordem-r-020-e- apenas-um-detalle.shtml>)

<sup>38</sup> Monteiro, André; Bergamim, Giba: *Apos confronto, casal é agredido por PMs na avenida da Paulista*. *Folha.uol.com.br* am: 14.06.2013. (<http://www1.folha.uol.com.br/cotidiano/2013/06/1294916-apos-confronto-casal-e-agredido-por-pms-na-regiao-da-paulista.shtml>)

<sup>39</sup> Datafolha: *Majoria da população é a favor dos protestos*. In: *Folha.uol.com.br* vom: 16.06.2013. (<http://www1.folha.uol.com.br/cotidiano/2013/06/1294919-maioria-da-populacao-e-a-favor-dos-protestos-mostra-datafolha.shtml>)

<sup>40</sup> Jabor, Arnaldo: *Revoltosos De Classe Média Não Valem 20 Centavos*. In: *Globo*, vom 16.06.2013 (<https://www.youtube.com/watch?v=RsYB2XpC7I0>)

<sup>41</sup> Jabor, Arnaldo : *Amigos, eu errei. É muito mais do que 20 centavos*. in: *Globo Radio* vom 17.06.2013 (<http://cbn.globoradio.globo.com/comentaristas/arnaldo-jabor/2013/06/17/AMIGOS-EU-ERREI-E-MUITO-MAIS-DO-QUE-20-CENTAVOS.htm>)

<sup>42</sup> Datena, José Luis in *Globo* vom 16.06.2013 (<https://www.youtube.com/watch?v=7cxOK7SOI2k>)

<sup>43</sup> Recordistas vom 18.09.2013 (<http://www.recordistas.net/2013/09/jornais-da-record-sao-os-unicos.html>)

### III. Die *MídiaNINJA*

Die *MídiaNINJA* haben bei den Protesten gegen die Korruption in der Regierung und die hohen Ausgaben für die Großereignisse weltweit für Aufsehen gesorgt. Die *ZEIT*<sup>44</sup>, der *Guardian*<sup>45</sup>, die *BBC*<sup>46</sup>, die *Deutsche Welle*<sup>47</sup> und viele andere berichteten über die *NINJA*. Die ARD nutzte in der Tagesschau wiederholt Material der *NINJA*.<sup>48</sup> Aufnahmen der Guerilla-Journalismusgruppe wurden auf sozialen Netzwerken tausendfach geteilt, ihren Profilen gefolgt und ihre Beiträge gelikt. Viele traditionelle Medien benutzten die Erzeugnisse der *NINJA*, oft ungefragt (Beispiel ARD von oben). So gelangten die Berichte der jungen Reporter auf die Fernsehgeräte von vielen Menschen, die weder die Gruppe kannten, noch ihre Motivation.

#### III.a Geschichte der *MídiaNINJA*

Die Geschichte der *MídiaNINJA* beginnt bei den *Marchas da Maconha* - den Marihuana-Märschen 2011. Bei der alljährlich Anfang Mai stattfindenden Veranstaltung in vielen Ländern der Erde wird für die Legalisierung von Hanf und seinen Subprodukten demonstriert. 2011 hatte die brasilianische Regierung den Marsch in einigen Städten des Landes verboten. Der Marsch fand trotzdem statt.

Einige junge Reporter und Citizen Journalists waren vor Ort und taten sich unter dem Banner von *Fora de Eixo* - einer Kulturinitiative - zusammen und gründeten die *MídiaNINJA*. Ihre Smartphone-Videos, Bilder und Berichte verbreiteten sie über den Web-Kanal von *Fora de Eixo, Pós TV*. Später folgten Twitter-, Tumblr- und Facebookprofile. Immer mehr junge Journalisten schlossen sich dem Kollektiv an, gründeten eigene Zweigstellen in anderen Städten, drehten Filme und Reportagen. Besonders bekannt wurde dabei eine Reportagen-

---

<sup>44</sup> Fischermann, Thomas: *Die App für den Umsturz*. DIE ZEIT, vom 6.9.2013  
(<http://www.zeit.de/2013/37/brasilien-politik-app-midia-ninja>)

<sup>45</sup> Watts, Jonathan: *Brazil's Ninja Reporters spread stories from the streets*. In: The Guardian, vom: 29.08.2013  
(<http://www.theguardian.com/world/2013/aug/29/brazil-ninja-reporters-stories-streets>)

<sup>46</sup> Costa, Camilla: *Sob holofotes, Mídia Ninja quer ampliar alcance*. BBC am: 05.08.2013  
([http://www.bbc.co.uk/portuguese/noticias/2013/08/130805\\_midia\\_ninja\\_cc.shtml](http://www.bbc.co.uk/portuguese/noticias/2013/08/130805_midia_ninja_cc.shtml))

<sup>47</sup> Krieger, Renate: *Ascensão da Mídia Ninja põe em questão imprensa tradicional no Brasil*. Deutsche Welle vom 01.08.2013

(<http://www.dw.de/ascens%C3%A3o-da-m%C3%ADdia-ninja-p%C3%B5e-em-quest%C3%A3o-imprensa-tradicional-no-brasil/a-16989948>)

<sup>48</sup> Nicht mehr aufrufbar wegen Bestimmungen des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag. Beitrag der *MídiaNINJA* zur Tagesschau hier: <https://www.facebook.com/midiaNINJA/posts/221379954686824>

Reihe zur Situation der Guaraní-Kaiowá in Mato Grosso do Sul.<sup>49</sup> Ihr "Durchbruch" sollte den *MídiaNINJA* aber erst bei den Protesten 2013 gelingen.

Mit spektakulären Aufnahmen aus den vordersten Reihen der Proteste konnten sie ein sehr großes Publikum erreichen und ihre Bilder mithilfe von Onlineportalen, aber auch klassischen Medien verbreiten. Sie bewiesen die Unschuld einiger zu Unrecht Festgenommener, legten auf eklatante Weise die herrschende Polizeigewalt offen und streamten all das live im Internet. Viele junge Brasilianer und Menschen aus aller Welt verfolgten live die Proteste über die Webcams der *NINJA*.<sup>50</sup> Die Gruppe besteht bis heute fort, jedoch ohne nennenswerte Aktivität: Trotz der Arbeit in Reportagen, Filmen und Dokumentationen aus allen Teilen des Landes, ist das Steckenpferd der *NINJA* doch die Protestberichterstattung.

### III.b Wirkungsformen

Die *MídiaNINJA* produzieren eine unkuratierte Bild-, Video- und Textflut, die sie über ihre Kanäle in sozialen Netzwerken oder dem Streamingportal von *Fora do Eixo*, PósTV, verbreitet. Meist sind es Aufnahmen aus den ersten Reihen der Demonstrationen. Smartphones mit Bildstabilisatoren oder Stativen ersetzen klassische Film- oder TV-Kameras. Oft werden die Bilder live ins Internet übertragen und können dort gestreamt werden.

Diese Masse an Aufnahmen mag anfangs überwältigend wirken. Jedoch nehmen sich die Nutzer oft Teile der Videos heraus, schneiden sie zusammen, machen ihre eigenen journalistischen Beiträge daraus. In einigen Fällen führt das auch zu großen Erfolgen gegen die von der traditionellen Presse verbreitete Narrative. Die *NINJA* überführten einen Polizisten, der die Scheiben an seinem eigenen Auto zerschlug und danach Demonstranten dafür verantwortlich machte.<sup>51</sup> Sie zeigten, dass das erste Molotowcocktail der Proteste von einem Polizisten in Zivil (*P2*) geworfen wurde.<sup>525354</sup> Die wichtige Rolle als Sprachrohr der jungen Protestierenden wird besonders sichtbar, als ein Reporter der *MídiaNINJA*

---

<sup>49</sup> <https://www.facebook.com/ColunaPosTVGuaraniKaiowa>

<sup>50</sup> Diese Art der live-Übertragung von Protesten hat wohl auch 2013 seinen Anfang genommen. Obwohl im "Arabischen Frühling" Twitter und Facebook zur Organisation von Protesten und Demonstrationen benutzt worden war, haben erst die Unruhen in der Türkei und in Brasilien dafür gesorgt, dass live-Übertragungen, live-Tweeten im großen Stil und von Guerrilla-Journalisten montierte Webcams auf zentralen Plätzen die Norm werden. Bei den Euromaidan-Protesten in der Ukraine wurde das System kopiert. Viele Anbieter abseits der Nachrichtenagenturen und großen Medienhäuser boten Livestreams vom Unabhängigkeitsplatz in Kiew an - und viele Menschen weltweit verfolgten sie.

<sup>51</sup> [https://www.youtube.com/watch?v=kxPNQDFcR0U&oref=http://www.youtube.com/watch?v=kxPNQDFcR0U&has\\_verified=1](https://www.youtube.com/watch?v=kxPNQDFcR0U&oref=http://www.youtube.com/watch?v=kxPNQDFcR0U&has_verified=1)

<sup>52</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=Bn1zpTvaWJ0>

<sup>53</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=7kkgK9eY7Lo>

<sup>54</sup> [https://www.youtube.com/watch?v=0vEnToPyex8&oref=http://www.youtube.com/watch?v=0vEnToPyex8&has\\_verified=1](https://www.youtube.com/watch?v=0vEnToPyex8&oref=http://www.youtube.com/watch?v=0vEnToPyex8&has_verified=1)

festgenommen wurde.<sup>55</sup> Die Proteste zogen daraufhin in Richtung des Präsidentenpalastes und forderten in "*Libera MídiaNINJA*"-Sprechchören die Freilassung des Gefangenen.<sup>56</sup>

Der Einfluss, den die Guerrilla-Journalisten während der Proteste hatten, lässt sich schon allein daran sehen, wie oft das Wort in Google News-Schlagzeilen auftauchte.<sup>57</sup> Man sieht aber eben auch, dass sich das Interesse an alternativer Berichterstattung kurz nach den Protesten schnell wieder beruhigte. Ob das an der Anpassung der klassischen Medien an die Sichten der Protestierenden liegt, die damit die NINJA redundant gemacht haben, oder an der Diskreditierung der NINJA durch die Kritik an ihnen (folgendes Kapitel), lässt sich nur vermuten. Sicher ist, dass im Falle eines Wiederaufflammens der Protest während der Fußballweltmeisterschaft der Herren 2014 die Art der Berichterstattung vor Ort weiter genutzt werden wird. Ob von den traditionellen Medienhäusern oder von Guerrilla-Journalisten, wird sich zeigen.

### III.c Strukturelle Kritik an *MídiaNINJA*

Von vielen Seiten gab es über die Monate der Proteste hinweg Kritik an den *MídiaNINJA* und vor allem ihrer Mutterorganisation *Fora do Eixo*.

In der wöchentlichen Talkshow *Roda Viva*, (die die einzige ihrer Art und damit auch die wichtigste in Brasilien ist), sprach der Co-Gründer von *MídiaNINJA*, Bruno Torturra, und der Chef von *Fora do Eixo*, Pablo Capilé.<sup>58</sup> Hauptpunkte der Kritik seitens der Moderatoren waren erstens die Handlungsweise von *Fora do Eixo*, zweitens die Finanzierung des Projekts und drittens die Unabhängigkeit der Berichterstattung.

*Fora do Eixo* wurde 2005 gegründet, als Versuch, kulturelles Leben auch "abseits der Achse" Rio-São Paulo-Belo Horizonte zu fördern. *Fora do Eixo* organisiert Musikfestivals, Theateraufführungen und Kunstausstellungen. Bis heute organisierte der Verein mindestens 2.000 Veranstaltungen, hat über 3.000 Mitglieder und erreicht mit seinen Aktionen bis zu 20.000 Menschen.<sup>59</sup> Viele der Mitglieder leben in gemeinschaftlichen Häusern, die der Verein im ganzen Land verstreut, eröffnet hat. Genau hier setzt auch die Kritik an: *Fora do Eixo* werden sektenähnliche Zustände vorgeworfen.<sup>60</sup>

---

<sup>55</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=aDO6tr6kgAk>

<sup>56</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=aDO6tr6kgAk>

<sup>57</sup> siehe Daten, Screenshot von Google Trends, fig 10.

<sup>58</sup> Roda Viva am 05.08.2013: <https://www.youtube.com/watch?v=vYgXth8QI8M>

<sup>59</sup> Morais, Marluce Jácome: Por dentro do Fora do Eixo: Uma das maiores redes de coletivos culturais do país. USP, São Paulo (2013) <http://www.usp.br/celacc/ojs/index.php/blacc/article/viewFile/593/451>

<sup>60</sup> Bocchini, Lino; Locatelli, Piero: *Fora do eixo*. CartaCapital vom: 16.08.2013.

(<http://www.cartacapital.com.br/sociedade/fora-do-eixo-6321.html>)

Laut einem Bericht von Lino Bocchini in *CartaCapital* sollen Mitglieder, die in den Gemeinschaftshäusern leben, große Einschränkungen in ihrem Privatleben erfahren. Aussteiger hatten mit Bocchini gesprochen. Innerhalb des Hauses werde mit einer Parallelwährung bezahlt - das zwingt die Bewohner dazu innerhalb der Gemeinschaft Geld auszugeben, da auch das Salär in der Parallelwährung bezahlt wird. Kontakte zu alten Freunden, Außenstehenden oder anderen Journalisten sei nicht erwünscht. Oft würden Filme, Konzerte und dergleichen nicht honoriert, Tantiemen gingen direkt an die Organisation. Es würde versucht werden, Mitglieder moralisch zu "brechen" und Pablo Capilé sei eine Art "Diktator".<sup>61</sup>

Der Gründer von *MídiaNINJA* äußerte sich dazu in einem Beitrag in der Wochenzeitung *Piauí*.<sup>62</sup> Die Vorwürfe seien unbegründet, der Autor ein alter Weggefährte, der das Projekt torpedieren wolle. Ob und was wahr an der Geschichte ist, ist zweitrangig. Die Kritik an *Fora do Eixo* hat sich auf die Tochter *MídiaNINJA* ausgeweitet.

In einem zweiten Kritikpunkt geht es vor allem um die umstrittene Finanzierung der Projekte. *Fora do Eixo* ist ein vom Kultusministerium unterstütztes Projekt. Es gibt Vorwürfe, sie seien Pro-PT (Arbeiterpartei Brasiliens).<sup>63</sup> Außerdem gibt es finanzielle Unterstützung seitens Petrobras, der staatlichen Ölfirma des Landes und einer der größten Kulturinvestoren der Welt.<sup>64</sup> Capilé hat im Interview bei *Roda Viva* versucht, die Geldströme der Organisation zu erklären. Nach dreimaligem Wiederholen gehen die Moderatoren auf eine andere Frage über - zu verwirrend scheint die Antwort.<sup>65</sup> Nach mehrmaligem Ansehen der Szene kann auch ich keine kohärente Finanzierungsstrategie erkennen, wie er sie vorträgt. Es hört sich eher nach einem Rechenfehler an.

Wie kann eine von Petrobras und der Regierung finanzierte Organisation behaupten, medial unabhängig zu sein? Die Rechtfertigung bei den *MídiaNINJA* ist die Transparenz. Aber vor allem durch seine verwirrenden Aussagen zu den Finanzströmen, hat sich Capilé unglaublich in diesem Thema gemacht. Hier setzt auch der dritte Kritikpunkt ein: Die Unparteilichkeit.

Die *NINJA* sind vor Ort, wenn sie berichten. Sie sind mitteldrin und berichten von den Protesten aus der Sicht eines Protestierenden. Das verletzt grundlegende Regeln des Journalismus, meinen die einen.<sup>66</sup> Das ist eine neue Form von Journalismus und Aktivismus,

---

<sup>61</sup> Bocchini, Lino; Locatelli, Piero: *Fora do eixo*. CartaCapital vom: 16.08.2013. (<http://www.cartacapital.com.br/sociedade/fora-do-eixo-6321.html>)

<sup>62</sup> Torturra, Bruno: *Olho da Rua*. In: *Piauí* vom 12.2013 ( <http://revistapiaui.estadao.com.br/edicao-87/questoes-de-midia-e-politica/olho-da-rua>)

<sup>63</sup> *Roda Viva* am 05.08.2013: <https://www.youtube.com/watch?v=vYgXth8QI8M>

<sup>64</sup> *Roda Viva* am 05.08.2013: <https://www.youtube.com/watch?v=vYgXth8QI8M>

<sup>65</sup> *Roda Viva* am 05.08.2013: <https://www.youtube.com/watch?v=vYgXth8QI8M>

<sup>66</sup> *Roda Viva* am 05.08.2013: <https://www.youtube.com/watch?v=vYgXth8QI8M>



die ihre Unparteilichkeit aus Transparenz schöpft, nicht aus Distanz.<sup>67</sup> Die Grenze verläuft wohl auch dort, wo auf der einen Seite junge, netzaffine Brasilianer<sup>68</sup> stehen, auf der anderen die klassischen Medienkonsumenten von Globo, Rede TV, etc.

## IV. Einflüsse der *MídiaNINJA* auf traditionelle Medien

Die *MídiaNINJA* arbeiten über ihre Plattformen und Verbreitungswege im Internet. Jedoch gibt es auch Beispiele, wo sich die Arbeit der Guerilla-Journalisten und die der traditionellen Medienhäuser überschneiden oder gegenseitig beeinflusst haben. Ich möchte hier zwei der Beispiele anführen. Einmal der Fall Bruno Teles, bei dem Bild- und Videomaterial der *MídiaNINJA* in der Tagesschau Brasiliens erschienen und dafür sorgten, dass ein unschuldig verhafteter Demonstrant freigelassen wurde. Der andere Fall betrifft das Interview, das die *MídiaNINJA* live mit dem Bürgermeister der Stadt Rio de Janeiro, Eduardo Paes, geführt haben. Das Interview war ein Coup, da es zuvor den traditionellen Zeitungen und Fernsehsendern vorbehalten war, große Politiker zu interviewen. Außerdem wurde das Video live über eine Plattform der *NINJA* gestreamt. Andererseits zeigten sich dabei die Grenzen des Amateur- und Guerillajournalismus. Der Medienprofi Paes konnte dank schwacher Fragen und ungekonnter Interviewführung die Show auf seine Seite ziehen und wirkte nach dem Interview sympathisch, mitfühlend und verständnisvoll - genau das Gegenteil von dem, was die *NINJA* im vorgeworfen hatten.

### IV.a Der Fall Bruno Ferreira Teles

Am 22. Juni 2013 wurde Bruna Ferreira Teles von der Polizei in Rio de Janeiro festgenommen. Ihm wurde vorgeworfen, ein Molotowcocktail auf Polizisten geworfen zu haben. Sechs weitere Demonstranten wurden in der Gegend rund um den Palácio de Guanabara in Gewahrsam genommen.

Die Militärpolizei von Rio teilte über ihren Twitter-Account (@PMERJ) mit, es seien 20 Brandsätze bei den Verdächtigen gefunden worden.<sup>69</sup> Bei Teles sei ein Rucksack mit

---

<sup>67</sup> vgl dazu: Debatte um Greenwald und seine Medienambitionen. Jochen Wegener, Chefredakteur von ZEIT ONLINE: <http://www.zeit.de/digital/datenschutz/2013-12/greenwald-journalismus-aktivismus-neutralitaet>, Storify von Twitter zwischen Glenn Greenwald, Patrick Beuth und Steffen Konrath: <https://storify.com/stkonrath/should-a-journalist-take-sides-response-to-glenn-g>

<sup>68</sup> Gazir, Augusto: *MídiaNINJA: jornalismo de mais ou de menos*. in: canalbase vom 29.07.2013 (<http://www.canalbase.org.br/midia-ninja-jornalismo-mais-ou-de-menos/>)

<sup>69</sup> PMERJ Twitter-Account vom 22. Juli 2013 (<https://twitter.com/PMERJ/status/359448032816807936>)

Molotowcocktails entdeckt worden.<sup>70</sup> Dem *Jornal da Globo* bestätigte die Polizei, dass Teles der einzige sei, der wegen Besitz von Sprengsätzen festgenommen wurde.<sup>71</sup>

Teles verbrachte die Nacht in der Zelle des Polizeireviers. Am nächsten Morgen erlangte sein Anwalt eine Art Freilassung auf Bewährung, in Brasilien (anders als in Deutschland!) *habeas corpus* genannt.<sup>72</sup> Teles wandte sich nach seiner temporären Freilassung an die *MídiaNINJA* mit der Botschaft:

*"Foi na primeira hora que eles fizeram o pessoal correr. [...] Eu queria pedir pra vocês ajudarem a encontrar o vídeo onde eu corri da polícia, e me prenderam e disseram que eu estava com uma garrafa de molotov. Eu não estava"*

Innerhalb weniger Stunden tauchten eine Handvoll Videos und Photos in sozialen Netzwerken auf, die Teles an verschiedenen Zeitpunkten bei den Protesten zeigten. In den (Bewegt-)Bildern war weder ein Molotowcocktail in Teles' Hand zu sehen, noch hatte er einen Rucksack auf, in dem er Brandsätze hätte transportieren können. Einen Tag später wurde dann das Video gepostet, das Teles bei seiner Festnahme zeigt, fliehend vor der Polizei, ohne Molotowcocktails, ohne Rucksack, mit einer Taser-Pistole zu Fall gebracht.<sup>73</sup>

So weit, so typisch für die Arbeit der *NINJA*. Das, was den Fall besonders macht, ist, dass der ehemalige Erzfeind Globo Teile des Videos im *Jornal da Globo* zeigte, der Tagesschau Brasiliens. Zuvor hatte Globo noch stets auf der Seite der Polizei gestanden, oder zumindest geschwiegen, wenn es um polizeiliche Arbeitsfehler geht. In ihrem Beitrag auf der Online-Plattform des *Jornal da Globo* wird das fragwürdige Vorgehen der Polizei klar geschildert, mit Kommentaren und Beiträgen, die aus den Kreisen der *MídiaNINJA* stammen.

Diese Verzahnung von alternativen Medienströmen und dem *Jornal da Globo* zeigt, dass sich die traditionellen Medienhäuser auf die neue Konkurrenz eingestellt haben und sie zum Teil auch begrüßen (müssen). Der Einfluss der *MídiaNINJA* in diesem Fall hat nicht nur dafür gesorgt, dass ein Unschuldiger wieder freigelassen wurde, sondern auch, dass etablierte Medien wie Globo die Quellen der *NINJA* als den journalistischen Qualitätsansprüchen des Hauses genügend einschätzen. Aus dem alternativen Medium mit Internetstreaming, Twitter und Guerilla-Journalismus ist damit der erste Schritt zu einer Art Bild- und Nachrichtenagentur gemacht, die den großen Sendern auch zuspielden kann. Unklar ist, ob das im Interesse der *MídiaNINJA* ist. Deren Grundsätze fordern alternative Narrativen zu gesellschaftlichen Themen. Ob diese per eigener (Umsonst-)Vermarktung oder Einflussnahme auf andere Medien angeboten werden sollen, wird nicht genauer festgelegt.

---

<sup>70</sup> *Jornal da Globo* vom 27.07.2013. (<http://g1.globo.com/rio-de-janeiro/noticia/2013/07/inquerito-diz-que-manifestante-presos-no-rio-nao-portava-coquetel-molotov.html>)

<sup>71</sup> *Jornal da Globo* vom 27.07.2013. ebda

<sup>72</sup> Habeas Corpus, laut Dekret von D. Joao, vom 23. Mai 1821: "Todo cidadão que entender que ele, ou outro, sofre uma prisão ou constrangimento ilegal em sua liberdade, tem direito de pedir uma ordem de habeas corpus a seu favor"

<sup>73</sup> *Jornal da Globo* vom 27.07.2013. ebda

## IV.b Das *NINJA*-Interview mit Eduardo Paes

Am 19. Juli 2013 gelang den *MídiaNINJA* ein medialer Coup: Ein Interview mit dem Bürgermeister der Stadt Rio de Janeiro. Per Stream sollten alle Follower der *NINJA* das Interview live verfolgen können.<sup>74</sup> Allein die Zusage Paes' zeigt, wie die *NINJA* innerhalb weniger Tage seit dem Beginn der Auseinandersetzungen an Aufmerksamkeit dazugewonnen haben. Die Journalisten wurden von einem Reporter des Globo begleitet, der nicht wegen Paes, sondern wegen der *NINJA* dabei war. In seiner Reportage kann man die Unbeholfenheit, mit der das Interview später geführt wurde, akribisch dokumentiert nachlesen.<sup>75</sup>

Paes konnte im Laufe des Interviews seine großen Zukunftspläne vorstellen, relativierte umstrittene Aussagen, zeigte sich verständnisvoll. Die *NINJA* waren nicht vorbereitet auf den Medienprofi. *"Não foi fácil [...] De um lado, um profissional da política, debates e entrevistas. Particularmente hábil e bem treinado na arte de tergiversar. Do outro, uma rede de jornalismo independente que está organicamente em fluxo, buscando sua estrutura editorial"*.<sup>76</sup> Die Gruppe hat ihre Fehler erkannt und sie in Kontext gestellt, jedoch zeigt genau dieses verunglückte Interview ein großes Problem in dieser Art von Journalismus auf: Die Professionalität der Medienmacher steht in Verbindung mit der Qualität des Produkts. Die *NINJA* kündigten weitere Interviews an (*"Estamos certos de uma coisa: essa entrevista está longe de acabar. Em frente!"*<sup>77</sup>), die jedoch nie stattfanden.

## V. Zusammenfassung

Neue Ansätze in der Erstellung und Verbreitung von Bild- und Filmmaterial haben in der Vergangenheit immer lange Anlaufzeiten gebraucht, bevor sie sich durchsetzten. Zur Verbreitung Guerilla-journalistischer Inhalte haben sich soziale Netzwerke schon vor Jahren als Konkurrenz zu traditionellen Medienhäusern etabliert. Wo früher Reporter aus der Sicht der Polizei und mit Blick auf die Demonstrationen berichtet haben, können heute Guerilla-Journalisten aus der Sicht der Demonstrationen mit Blick auf die Polizeireihen berichten. So entsteht zumindest die Möglichkeit ausgewogenerer Berichterstattung. Inwiefern die Möglichkeit jedoch wahrgenommen wird, unterscheidet sich von Fall zu Fall.

---

<sup>74</sup> *MídiaNINJA*: Interview mit Eduardo Paes (<https://www.youtube.com/watch?v=ansb4drmgQU>)

<sup>75</sup> Moura, Bernardo: *Os Ninjas na Prefeitura do Rio*. In *Globo*. vom: 22.07.2013  
(<http://oglobo.globo.com/rio/os-ninjas-na-prefeitura-do-rio-9116788>)

<sup>76</sup> *MídiaNINJA* Facebookseite: <https://www.facebook.com/midiaNINJA/posts/205781782913308>

<sup>77</sup> *MídiaNINJA* Facebookseite: <https://www.facebook.com/midiaNINJA/posts/205781782913308>

Die *NINJA* haben mit ihren Berichten über die Demonstrationen eine weitere Sichtweise ermöglicht. Die großen Medienhäuser hingegen haben an ihrem Publikum vorbeigeschrieben, vorbeigesendet oder vorbeidiskutiert. Dieses Vakuum an Berichterstattung wurde von den *NINJA*, Guerilla-Journalisten und Bürgerjournalisten gefüllt. Als jedoch Globo und Co. erkannt haben, dass es Zeit ist, sich auf die neuen Begebenheiten einzustellen, sind die alternativen Kanäle größtenteils überflüssig geworden.

Trotzdem darf der Erfolg der *NINJA* nicht als kurzfristiges Phänomen dargestellt werden. Im März 2014 gab es wieder Tote bei Krawallen in Copacabana, im Sommer 2014 wird die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien stattfinden. Und spätestens bei den Olympischen Spielen 2016 wird sich zeigen, ob noch immer eine alternative Berichterstattung als Korrektiv für die Mainstream-Medien nötig ist. Globo, Folha und die anderen haben im Juni 2013 auf die Menschen auf der Straße reagiert und ihnen nach langem Zögern die Berichterstattung geboten, die sie wünschten. Ob sie das auch in Zukunft beherzigen werden, werden die kommenden Großveranstaltungen in Rio zeigen.

## A-I. Bibliographie

Amorim, Guilherme: *Vídeo compara reportagens e desmonta versão sobre agressão a Serra*. In: "Rede Brasil" vom 21.10.2010 (<http://www.redebrasilatual.com.br/politica/2010/10/video-veiculada-na-internet-desmente-reportagem-da-tv-globo-sobre-agressao-a-serra>)

Bahia, Juarez: *Jornal, História e Técnica, vol. I – História da Imprensa Brasileira*, Ática, São Paulo (1990)

Balogh, Giovanna: *Reporter da Folha ferida no olho volta a enxergar*. In: Folha.uol.com.br vom 14.06.2013. (<http://www1.folha.uol.com.br/cotidiano/2013/06/1295067-reporter-da-folha-ferida-no-olho-volta-a-enxergar.shtml>)

Barrocal André: *A batalha da TV*. In: "CartaCapital" vom 26.12.2013 (<http://www.cartacapital.com.br/revista/774/a-batalha-da-tv-5549.html>)

Bergamo, Alexandre; Mick, Jacques; Lima, Samuel: *Perfil do Jornalista Brasileiro: Características demográficas, políticas e do trabalho*. UFSC, Florianópolis (2012)

Bocchini, Lino; Locatelli, Piero: *Fora do eixo*. CartaCapital vom: 16.08.2013. (<http://www.cartacapital.com.br/sociedade/fora-do-eixo-6321.html>)

Costa, Camilla: *Sob holofotes, Mídia Ninja quer ampliar alcance*. BBC am: 05.08.2013 ([http://www.bbc.co.uk/portuguese/noticias/2013/08/130805\\_midia\\_ninja\\_cc.shtml](http://www.bbc.co.uk/portuguese/noticias/2013/08/130805_midia_ninja_cc.shtml))

Costa, Sérgio: *Der Krieg um Seelen - Wie sich die katholische Kirche Brasiliens gegen Charismatiker, Pfingstgemeinden und selbsternannte Propheten wehren muss*. In: "Wissenschaftsmagazin fundiert" der FU Berlin, Berlin (2009)

Cuadros, Alex: *Fortunas das famílias Marinho e Moraes superam a de Eike*. In: Exame vom 13.11.2012 (<http://exame.abril.com.br/negocios/noticias/fortunas-das-familias-marinho-e-moraes-superam-a-de-eike?page=2>)

Datafolha: *Maioria da população é a favor dos protestos*. In: Folha.uol.com.br vom: 16.06.2013. (<http://www1.folha.uol.com.br/cotidiano/2013/06/1294919-maioria-da-populacao-e-a-favor-dos-protestos-mostra-datafolha.shtml>)

Datena, José Luis in Globo vom 16.06.2013 (<https://www.youtube.com/watch?v=7cxOK7SOI2k>)

Dias, Thiago: PRB de Russomanno tem 66% dos dirigentes ligados à Universal. In: "Terra" vom 21.09.2012

Dimenstein, Gilberto: *Acordem! R\$ 0,20 são apenas um detalhe*. In: Folha.uol.com.br vom: 14.06.2013 (<http://www1.folha.uol.com.br/colunas/gilbertodimenstein/2013/06/1294962-acordem-r-020-e-apanas-um-detalhe.shtml>)

Facundo, Júnior: *Manifestantes fazem protesto pacífico gritando: "Sem violência"*. Auf: Youtube am: 13.06.2013. (<https://www.youtube.com/watch?v=E13BKzwxCho>)

Fischermann, Thomas: *Die App für den Umsturz*. DIE ZEIT, vom 6.9.2013 (<http://www.zeit.de/2013/37/brasilien-politik-app-midia-ninja>)

Folha de São Paulo: Globo censurou Diretas-Já, diz Boni. In: "Folha de São Paulo" vom 31.12.2005 (<http://www1.folha.uol.com.br/fsp/brasil/fc3112200508.htm>)

Gazir, Augusto: *MídiaNINJA: jornalismo de mais ou de menos*. in: canalbase vom 29.07.2013 (<http://www.canalbase.org.br/midia-ninja-jornalismo-mais-ou-de-menos/>)

Globo: *Apoio editorial ao golpe de 64 foi um erro*. In: "O Globo" vom 31.08.2013 (<http://oglobo.globo.com/pais/apoio-editorial-ao-golpe-de-64-foi-um-erro-9771604>)

Globo: *Rede Globo tira do ar campanha comemorativa pelos seus 45 anos. PT vê semelhança com slogan de ...*. In: "O Globo" vom 19.04.2010 (<http://oglobo.globo.com/politica/rede-globo-tira-do-ar-campanha-comemorativa-pelos-seus-45-anos-pt-ve-semelhanca-com-slogan-de-3021589>)

Hervieu, Benoît: *The Country of Thirty Berlusconi*. Reporters without Borders, Rio de Janeiro (2013) [http://www.reporter-ohne-grenzen.de/fileadmin/rte/docs/2013/brazil\\_report.pdf](http://www.reporter-ohne-grenzen.de/fileadmin/rte/docs/2013/brazil_report.pdf)

Jabor, Arnaldo: *Revoltoos De Classe Média Não Valem 20 Centavos*. In: Globo, vom 16.06.2013 (<https://www.youtube.com/watch?v=RsYB2XpC7l0>)

Jabor, Arnaldo: *Amigos, eu errei. É muito mais do que 20 centavos*. in: Globo Radio vom 17.06.2013 (<http://cbn.globoradio.globo.com/comentaristas/arnaldo-jabor/2013/06/17/AMIGOS-EU-ERREI-E-MUITO-MAIS-DO-QUE-20-CENTAVOS.htm>)

Jornal da Globo vom 27.07.2013. (<http://g1.globo.com/rio-de-janeiro/noticia/2013/07/inquerito-diz-que-manifestante-presno-no-rio-nao-portava-coquetel-molotov.html>)

Khalik, Schirin: *Journalisten zwischen Zensur und Selbstzensur*, LIT, Berlin (2008)

Krieger, Renate: *Ascensão da Mídia Ninja põe em questão imprensa tradicional no Brasil*. Deutsche Welle vom 01.08.2013

Laschinski, Stefanie: *Parteienkatalog Brasilien*. Konrad Adenauer Stiftung: Rio de Janeiro (2010)

Lobato, Elvira: *Igreja controla maior parte de TVs do país*. In: "Folha de São Paulo" vom 15.12.2007

Meirelles, Juliana Gesuelli, *Imprensa e poder na corte joanina: a Gazeta do Rio de Janeiro(1808-1821)*. Ed. Arquivo Nacional, Rio de Janeiro (2008)

Menezes-Filho, Naercio: *Os Determinantes do Desempenho Escolar do Brasil*. Instituto Futuro Brasil, Ibmecc-SP e FEA-USP, São Paulo (2007)

Monteiro, André; Bergamim, Giba: *Apos confronto, casal é agredido por PMs na avenida da Paulista*. Folha.uol.com.br am: 14.06.2013. (<http://www1.folha.uol.com.br/cotidiano/2013/06/1294916-apos-confronto-casal-e-agredido-por-pms-na-regiao-da-paulista.shtml>)

Morais, Marluce Jácome: *Por dentro do Fora do Eixo: Uma das maiores redes de coletivos culturais do país*. USP, São Paulo (2013) <http://www.usp.br/celacc/ojs/index.php/blacc/article/viewFile/593/451>

Pereira Soares, Mozart: *O Positivismo no Brasil: 200 anos de Augusto Comte*. UFRGS, Porto Alegre (1998)

PMERJ Twitter-Account vom 22. Juli 2013 (<https://twitter.com/PMERJ/status/359448032816807936>)

Rapoza, Kenneth: *Will Brazil overtake Twitter like it did Orkut?*. in: Forbes vom: 16.01.2013. (<http://www.forbes.com/sites/kenrapoza/2013/01/16/will-brazil-overtake-twitter-like-it-did-orkut/>)

Recordistas vom 18.09.2013 (<http://www.recordistas.net/2013/09/jornais-da-record-sao-os-unicos.html>)

Roda Viva am 05.08.2013: <https://www.youtube.com/watch?v=vYgXth8QI8M>

SPIEGEL ONLINE: *Krawalle in Brasilien: Straßenschlachten wegen sieben Cent*, in: SPIEGEL ONLINE am 14.06.2013. (<http://www.spiegel.de/politik/ausland/rio-und-sao-paulo-strassenschlachten-in-brasilien-a-905693.html>)

Terra: *ONG acusa Globo de crime eleitoral por cobertura do mensalão*. In: "Terra" vom 25.10.2012 (<http://noticias.terra.com.br/brasil/politica/eleicoes/,198fdf0a2566b310VgnCLD200000bbccceb0aRCRD.html>)

Tolipan, Heloisa: *Globo sobe em ranking e torna-se segunda maior emissora do mundo*. In: "Jornal do Brasil" vom 09.05.2012

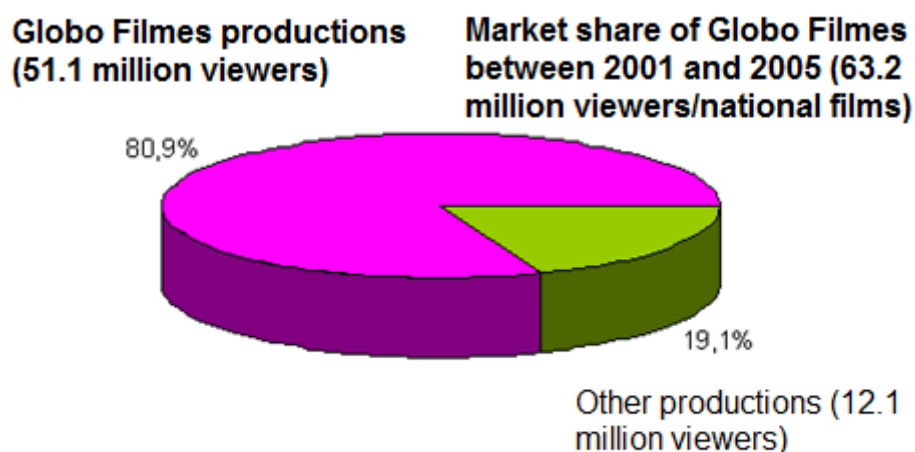
Torturra, Bruno: *Olho da Rua*. In: Piauí vom 12.2013 (<http://revistapiaui.estadao.com.br/educacao-87/questoes-de-midia-e-politica/olho-da-rua>)

Watts, Jonathan: *Brazil's Ninja Reporters spread stories from the streets*. In: The Guardian, vom: 29.08.2013 (<http://www.theguardian.com/world/2013/aug/29/brazil-ninja-reporters-stories-streets>)

Zargam, Mohammad; Prada, Paula; Cascione, Silvio: *Social media spreads and splinters Brazil protests*. in: Reuters vom: 21.06.2013

## A-II. Daten

fig 1.



Created from Butcher data 2006

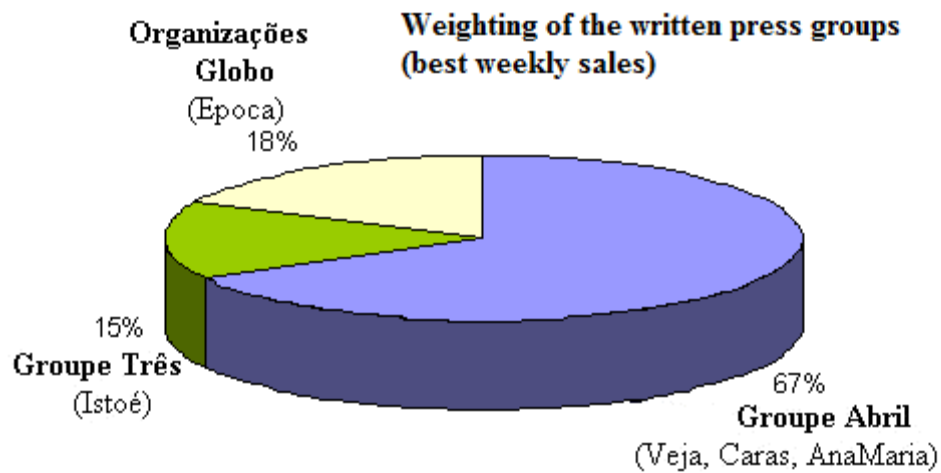
fig 2.

**Tabela 3. Confiança na mídia, 2012 – Belo Horizonte**

Como considera os meios de comunicação	
Agem pensando no benefício geral da sociedade	25%
Agem somente pensando em seu próprio benefício	75%
Os meios de comunicação são honestos na divulgação dos casos de corrupção	33%
Os meios de comunicação são desonestos na divulgação dos casos de corrupção	67%

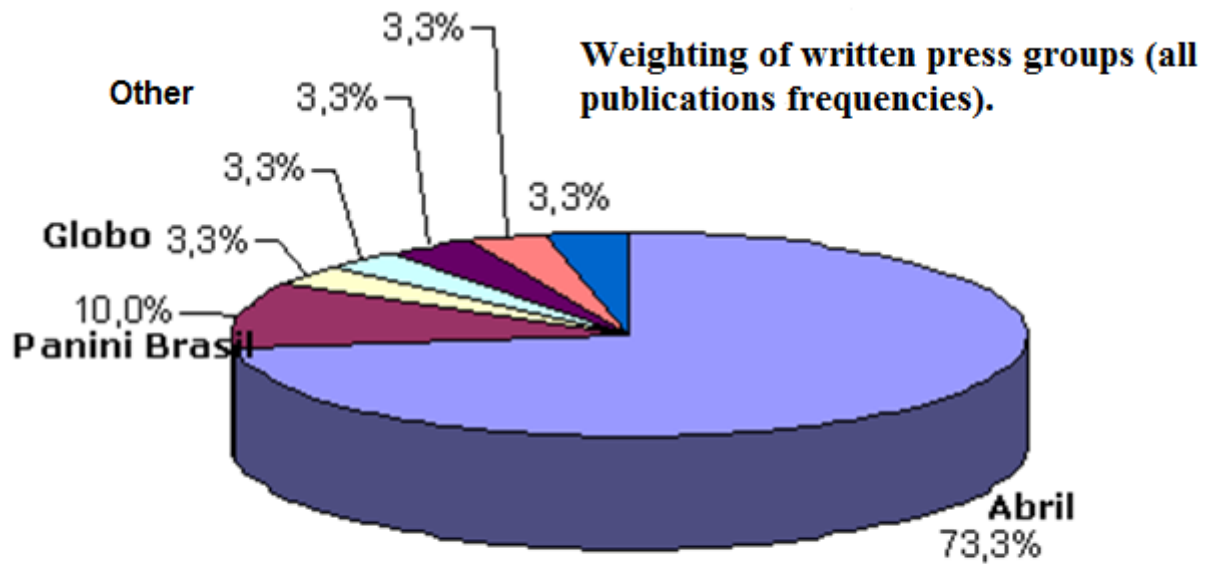
Fonte: Pesquisa Eleições Municipais 2012, Belo Horizonte – Grupo Opinião Pública (UFMG) e IPESPE

fig 3.



Created from Dados Midia data 2009 for the 5 weekly papers with the highest sales in 2008

fig 4.



Created from IVD data 2008 for the 30 magazines with the highest sales in 2007 and 2008.

fig 5.



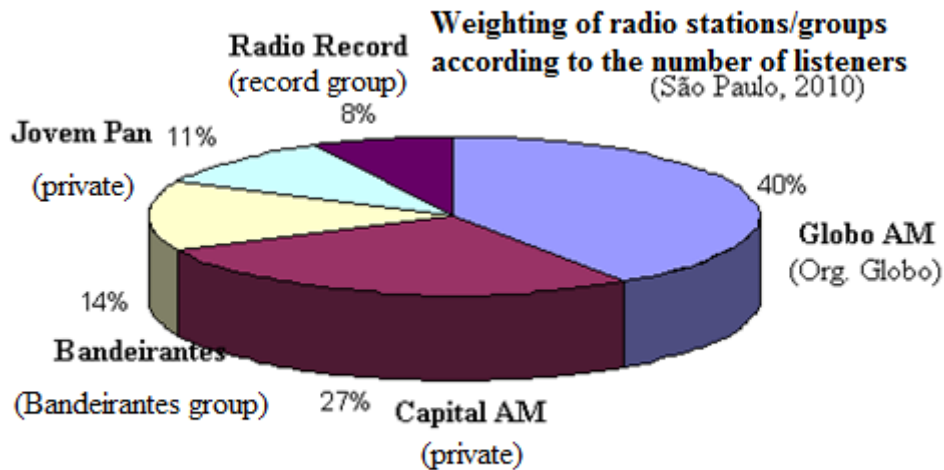


fig 6.

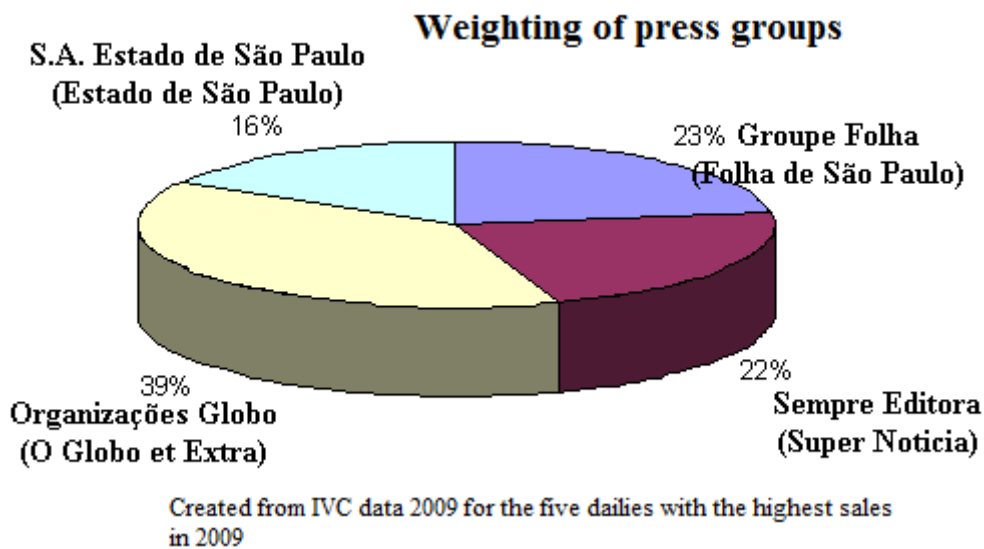
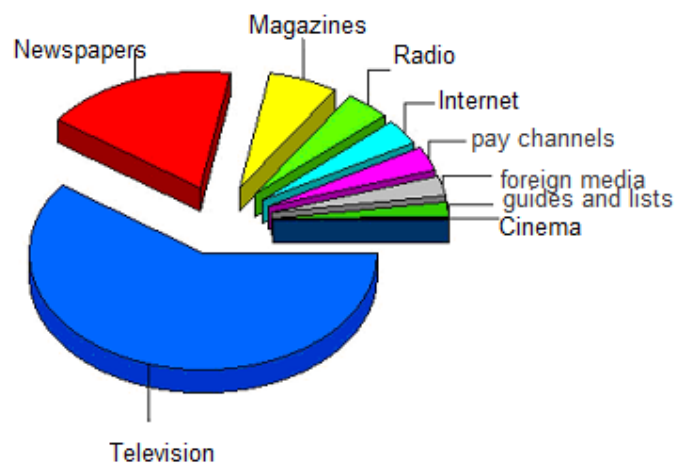


fig 7.

### Advertising investment in the Brazilian media

Television	60.1%
Newspapers	17.6%
Magazines	6.6%
Radio	4.0%
Internet	3.6%
Pay channels	3.2%
Foreign media	2.8%
Guides and lists	1.8%
Cinema	0.4%
Total:	100.0%



Source : *Comunicação, tecnologia e mídia*, 8 juin 2009

fig 8.

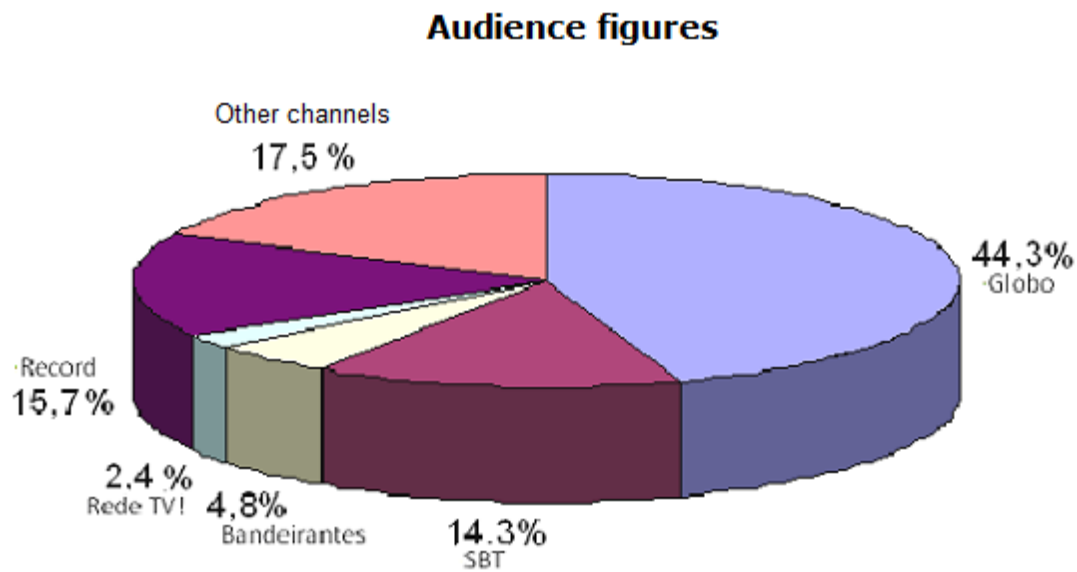


fig 9.

23/04/2013 23h19 - Atualizado em 23/04/2013 23h23

## Prefeitura de Porto Alegre é pichada em novo protesto da passagem

BM usou estratégia para tentar impedir vandalismo, mas bloqueio foi furado. Após suspensão do aumento, manifestantes querem redução para R\$ 2.60.

Política

Zero Hora > Política > Notícias

Opinião 29/03/2013 | 03h44

### Rosane de Oliveira: "Riscos de um novo confronto"

Grupo de esquerda comandou manifestação contra aumento da passagem do ônibus, ontem à noite, no centro de Porto Alegre

A prefeitura de Porto Alegre foi atacada com pedras, bolas de gude, tinta e frutas em manifestação ontem à noite, em protesto contra o aumento do preço das passagens de ônibus. O secretário de Governança da prefeitura, César Busatto, que tentou negociar com centenas de pessoas, foi atingido por tinta na camisa, rosto e cabelo, e definiu o ato como de "animais querendo guerra".

## Grupo de manifestantes de esquerda liderou depredação no centro de Porto Alegre

fig 10.

